

Biene, Wespe, Hornisse und Hummel

Möglicherweise gibt es auf der ganzen Welt Hunderte Arten von Wespen, Hornissen und Bienen. Nur wenige von ihnen stechen.

Einige Arten, wie die Honigbiene, sind ein wertvoller Bestandteil unseres Ökosystems. Ihre Gewohnheiten, den Lebenszyklus und das Erscheinungsbild zu verstehen, kann helfen, sie zu identifizieren.

Im Sommer, besonders in den Monaten Mai bis Juli kommt es immer mal wieder vor, dass Bienen schwärmen. Wer einen solchen Bienenschwarm beherbergt, sollte wissen, dass es sich dabei nicht um Wildbienen sondern um domestizierte Honigbienen handelt die einem Imker gehören, und durchaus stechen können. Man sollte also die örtlichen Imker auffordern, ihre Haus- und Nutztiere zu entfernen.

Hier eine Liste der häufigsten Arten in Deutschland.

Deutsche Wespe

(Familie: Vespidae, zB *Vespula Vulgaris* & *Vespula germanica*)

Dies sind die beiden am häufigsten vorkommenden Wespenarten in Deutschland, und die, die verantwortlich sind für die Entstehung schmerzhafter Wespenstiche.

Einmal drinnen, ziehen sie vor Nester in geschützten Lagen mit leichtem Zugang nach außen zu bauen, wie Dachboden, Garagen und Wandhohlräumen. Draußen können sie in alten Nagetierbauten, hohlen Bäumen und Sträuchern nisten.



Aussehen

- Gelbe und schwarze Körper, Markierung variiert je nach Spezies.
- Arbeiter variieren in der Größe von 12 - 17 mm.

Fakten

- Nur junge Königinnen überleben über den Winter und treten im Frühjahr den Nestbau an und legen Eier.
- Arbeiterinnen (sterile Weibchen) schlüpfen im Frühsommer und übernehmen den Nestbau.
- Neue Königinnen und Männchen paaren sich im frühen Herbst.
- Das Nest stirbt im Winter, einschließlich aller Männchen und Arbeiterinnen.
- Wespen bilden keinen Schwarm.

- Vorlieben für Lebensmittel, Insekten und süße Speisen.
- Weibliche Wespenarten können leicht und immer wieder stechen.
- Eine Kolonie kann bis zu 25.000 einzelne Wespen haben.

Hornisse

(*Vespa crabro*)



Aussehen

- Europäische Hornissen sind große Insekten - sie können bis zu 40 mm lang sein.
- Sie haben einen auffälligen orangefarbenen Bauch mit braunen Streifen.

Fakten

- Eine Kolonie kann eine Größe von 700 Arbeitern erreichen.
- Nester sind in Baumstämmen, Büschen, Seiten von Gebäuden, Scheunen, Dachböden, Hohlwänden zu finden.
- Hornissen können zugleich beißen und stechen.
- Sie können das gesamte Nest zur Verteidigung zum Stechen mobilisieren, das für den Menschen sehr gefährlich sein kann.
- Hornissen interessieren sich nicht für menschliche Nahrung. Sie ziehen vor sich von Insekten und Saft zu ernähren.

HINWEIS: Wespen- und Hornissennester

Bei der Entfernung von Wespen- und Hornissennestern gibt es einiges zu bedenken. Da es sich um nützliche Tiere handelt, dürfen sie nicht vernichtet werden. Bei der Umsiedlung ist es wichtig, eine ausreichende Entfernung zu wählen, da die Insekten oft über mehrere Kilometer zu ihrem ursprünglichen Nest zurückfliegen. Die Entfernung bzw. Umsiedlung muss durch einen Spezialisten bzw. die Feuerwehr vorgenommen werden. Falls das Hornissen- oder Wespennest keine Gefahr darstellt, kann man auch einfach abwarten - die papierartigen Nester werden immer nur 1 Jahr lang bewohnt.

Honig Biene

(Apis mellifera)

Honigbienen sind die von Imkern/Imkerinnen gehaltenen Arten.

Wenn Sie ein Problem mit Honigbienen haben (Schwarm) , kontaktieren Sie einen lokalen Imker oder die Umwelt- und Gesundheitsbehörde die in der Lage sein werden, den Schwarm zu verlegen.



Fakten

- Sie leben in hohlen Bäumen oder in Kaminen, Wandhohlräumen oder Dachflächen.
- Sie sind ähnlich groß wie Wespen sind aber pelziger und meist in der Farbe schwarz.
- Honigbienen wandeln Nektar in Honig und Bienenwachs.
- Ein Honigbienenschwarm wird in einer Traube auf einem Ast ankommen.
- Die Größe der Kolonie kann oft mehr als 30.000 Einzelhonigbienen haben.
- Bedrohung durch Varroa-Milbe.

Wildbienen

Sandbienen

(Andrena Fulva)

Wie ihr Name schon andeutet, benötigen sie als Nistplatz oft freien Boden mit sandigen Stellen. In der Regel baut und versorgt ein Weibchen sein Nest alleine.



Fakten

- Sie sehen ähnlich aus wie Honigbienen.
- Sie bevorzugen es, sich von Honig und Pollen zu ernähren.
- Mögen Tunnel und nisten in sandigen Böden, mögen weichen Mörtel in alten Häusern oder nisten in Ziegelzwischenräumen.
- Wildbienen schwärmen nicht und sind nicht aggressiv.

Mauerbienen

(Osmia)

Diese Bienen sind als Mauerwerk- oder Mörtelbienen bekannt, weil sie in Ritzen oder Löchern im Mauerwerk leben. Sie bevorzugen es, in der Nähe von Wänden zu bleiben, um die Sonnenwärme auszunutzen.

Mauerbienen verwenden natürlich vorkommende Löcher in Ziegeln oder Mörtelfugen (insbesondere Mörtel mit hohem Kalk- oder Sandgehalt).



Fakten

- Mauerbienen sind harmlos; sie sind nicht aggressiv und greifen nicht an.
- Mauerbienen sind am häufigsten in südlichen Gefilden.
- Dazu gehören die Wolle-Kader Biene, die Bergbau-Biene, die Blumenbiene, die Blattschneider-Biene und die rote Mauerbiene.

Hummel

(Bombus sp.)

Hummeln werden oft mit Honigbienen verwechselt.



Fakten

- Sie sind größer und pelziger als Honigbienen.
- Dunkel gefärbt mit Ausnahme goldener Streifen über das Ende des Hinterteils.
- Die Farbe des Hinterteils kann variieren.
- Hummeln nisten in kleinen Wandhohlräumen, Löchern im Boden, unter Schuppen oder in ungestörtem Komposthaufen.